

Karlheinz Feistner, Dr. Doris Billek, Roger Peltonen, SG

Mai 2001 - Juli 2008

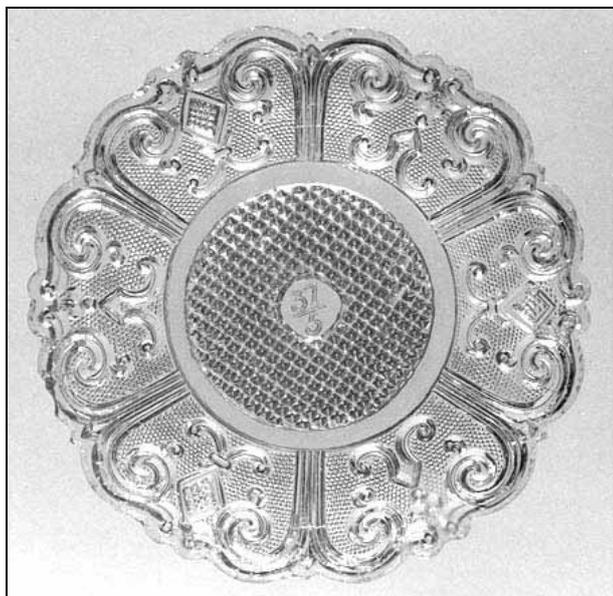
Teller und andere Pressgläser mit „Formennummern“, Russland, 1850 - 1900?

Hallo Herr Geiselberger,

durch die restlichen Arbeiten zum Abschluss des Insolvenz-Verfahrens des Glaswerks Hosena habe ich die letzten Ausgaben der Pressglas-Korrespondenz nicht so richtig verfolgt. In der letzten Ausgabe wurde von Herrn Peltonen ausführlich über die Nummerierung auf Pressgläsern aus Russland berichtet. Ich bin überzeugt, dass es sich um Werkzeugnummern handelt, die allerdings sehr lieblos angebracht und damit im fertigen Erzeugnis zu sehen sind.

Abb. 2001-3/002

Teller mit Ranken, Sablée und Diamanten
farbloses Pressglas mit leichtem Gelbstich, H 2,2 cm, D 14 cm
im Fond eingepresst „37 / 5“
Sammlung Billek, gekauft in Reval / Tallinn, Estland
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 56, No. 1934 B.,
MB Launay, Hautin & Cie. 1841, Planche 48 à 61, No. 1934 B.,
Baccarat, um 1840-1841
Beurrier sur Plateau m. sablée lezauge [= lozange / Raute!]



Ich gehe von meinen Erfahrungen in einem gut organisierten Betrieb mit einem gut organisierten Formenbau mit Formenlager aus. Es wird sich hierbei mit großer

Wahrscheinlichkeit um die Nummern von Formen und Formensätzen handeln.

Abb. 2008-2/018a

Schwan als Blumenvase
blaues Pressglas, H 7,6 cm, B 6,3 cm, L 8,6 cm
Unterseite mit eingepresster Inschrift „МАЛЬЦОВСКОЕ“
[MALTSOVSKOJE], **Staatswappen Russland mit Adler**, oben
Ziffer „122“
Sammlung Peltonen
Glaswerk Dyatkovo, Gouvernement Brjansk (Брянск)
Glasunternehmen Maltsov, Russland, um 1900 - 1917
vgl. Schwan als Vase, **Burtles, Tate & Co.**, Manchester, design
No. 20086, registriert 8. Jan. 1885 [Lattimore 1979, S. 89, Pl. X]
vgl. Schwan als Vase, **Meisenthal**, um 1900, s. MB Meisenthal
1907, Tafel 135, Nr. 2515
s.a. Sammlung Chiarenza, eingepresst „Meisenthal“
s. Chiarenza 1998, S. 138, Abb. 320



Presswerkzeugsätze für die manuelle Produktion bestehen im Normalfall aus Stempel, Ring und 2 Formen. Je nach Art des Pressglases sind auch mehr Formen erforderlich oder bei dünnwandigen Gläsern auch nur eine Form. Bei starkwandigen Gläsern, die eine bestimmte Abkühlzeit in der Form benötigen, damit sie sich durch den noch weichen Glaskern nicht verformen, sind mehrere Formen erforderlich. Im Glaswerk Hosena, welches eine große Palette von Pressgläsern produzierte, gab es viele Sortimente, wo 3 Formen erforderlich waren, aber auch dickwandige Linsen mit bis zu 10 Formen. Die Nummerierung der Formensätze erfolgte so, dass es eine Nummerierung der Formensätze und der einzelnen Formen gab. Dies wurde auch so in der Bestandskartei registriert. Bei Standardsortimenten gab es schon mal 50 Formensätze und auch mehr. Dabei ist es nicht so, dass

so viele Formensätze im Einsatz waren. Die Formensätze wurden fortlaufend nummeriert, die Nummern aus-sonderter Formensätze wurden nicht neu vergeben. So konnte man auch noch nach Jahren feststellen, aus welcher Form ein bestimmtes Glas hergestellt wurde

Die Markierung auf den Formen und Stempeln erfolgte so, dass sie im fertigen Glas nicht zu sehen waren. Bei Gläsern mit hohen Qualitätsforderungen, z.B. Streuscheiben für die Automobilindustrie und Linsen für Signalanlagen, wo die Abnehmer die Formensätze mit den Qualitätszertifikaten vergleichen wollten, wurden kleine Zahlen am Glasrand oder auch nur Körnerpunkte nach einem vereinbarten System eingepresst.

Abb. 2008-2/018b

Schwan als Blumenvase

blaues Pressglas, H 7,6 cm, B 6,3 cm, L 8,6 cm

Unterseite mit eingepresster Inschrift „МАЛЬЦОВСКОЕ“ [MALTISOVSKOJE], **Staatswappen Russland mit Adler**, oben Ziffer „122“

Sammlung Peltonen

Glaswerk Dyatkovo, Gouvernement Brjansk (Брянск)

Glasunternehmen Maltsov, Russland, um 1900 - 1917

vgl. Schwan als Vase, **Burtles, Tate & Co.**, Manchester, design No. 20086, registriert 8. Jan. 1885 [Lattimore 1979, S. 89, Pl. X]

vgl. Schwan als Vase, **Meisenthal**, um 1900, s. MB Meisenthal 1907, Tafel 135, Nr. 2515

s.a. Sammlung Chiarenza, eingepresst „Meisenthal“

s. Chiarenza 1998, S. 138, Abb. 320



Aus diesen Erfahrungen bin ich der Meinung, dass es sich bei der einen Ziffer um den Werkzeugsatz und bei der anderen Ziffer um die Pressform handelt. Eine andere Erklärung habe ich nicht.

Vielleicht konnte ich etwas zur Aufklärung beitragen.

Mit freundlichen Grüßen,
Karlheinz Feistner

SG: Hallo Herr Feistner,

vielen Dank für Ihren Hinweis. Ich denke, dass Sie recht haben - dass es sich um "Formen-Nummern" handelt, ist sehr plausibel. Bei den bisher gefundenen Pressgläsern - fast nur Teller - waren nur 2 Formteile notwendig: das Unterteil mit Dekor und Formnummer und das glatte Oberteil als Stempel. Wahrscheinlich wurde kein Ring verwendet. Bei der Vase „Schwan“ Nr. 122 bestand die Form wahrscheinlich aus einem Stempel, 2 seitlichen Teilen und Bodenteil mit 1 eingravierten Nummer, russischem Staatswappen und „МАЛЬЦОВСКОЕ“. Bei den Fußbechern bestand die Form aus Stempel, Deckring, 3 seitlichen Teilen und einem Bodenteil, in dem 2 Nummern - zusammen mit dem russischen Staatswappen und der Marke „МАЛЬЦОВСКОЕ“ oder „ФЕДОРОВСКИХ“ usw. - eingraviert waren.

Abb. 2006-3/050 und Abb. 2006-3/049

Weinglas, Pseudofacetten und Ovale, Kuppe und Fuß 6-eckig
Bemalung Emaille und Gold

uran-grünes Pressglas, H ca. 15 cm / 6 inches, D ??? cm

ebay UK, Art.Nr. 200015870198

Set of 8 Russian Enamelled Vaseline Uranium Glass Goblets, ca. 1850 Fedorvsk Brothers [sic!]

Marken „МАЛЬЦОВСКОЕ“ und **russischer Adler**, „1 / 4“
sowie Marken „ФЕДОРОВСКИХ“ [hier nicht lesbar]

und **Monogramm „Б.Ф.“** [kursiv geschrieben]

vgl. <http://www.vaselineglass.org/russiakup.jpg>

<http://www.vaselineglass.org/factory.html>

(SG: das Monogramm wurde von mir auch auf den Kopf gestellt - vielleicht kann man es dann besser erkennen!)



Die bisher gefundenen Pressgläser aus Russland stammen am ehesten aus dem letzten Viertel des 19. Jhdts. Im Sortiment der Glaswerke von Maltsov oder Feodorovsk waren sie mengenmäßig wahrscheinlich nur ein sehr geringer Teil. In einem vergleichsweise sehr modernen Glaswerk wie Hosena, das 1906 in Betrieb genommen wurde, gab es sehr viel mehr Artikel und entsprechend sehr viel mehr Pressformen. Da war man von Anfang an gezwungen, mit einer systematischen Formenbezeichnung eine rationelle Lagerung zu organisieren. Ein solches, großes Formenlager konnten wir z.B. beim PK-Treffen im Sommer 2007 im Glaswerk Desná bei Jablonec nad Nisou in Tschechien besichtigen. Zur Zeit der Teller von Herrn Peltonen und Frau Dr. Billek konnte man auch noch ein bisschen „schlumpfen“ - wahrscheinlich nicht nur in russischen Glaswerken.

Abb. 2006-3/050 und Abb. 2006-3/049

Weinglas, Pseudofacetten und Ovale, Kupa und Fuß 6-eckig
Bemalung Emaille und Gold
uran-grünes Pressglas, H ca. 15 cm / 6 inches, D ??? cm
[ebay UK, Art.Nr. 200015870198](#)

Set of 8 Russian Enamelled Vaseline Uranium Glass Goblets, ca. 1850 Fedorvsk Brothers [sic!]

Marken „МАЛЬЦОВСКОЕ“ und **russischer Adler**, „1 / 4“
sowie Marken „ФЕДОРОВСКИХ“ [hier nicht lesbar]

und **Monogramm „Б.Ф.“** [kursiv geschrieben]

vgl. <http://www.vaselineglass.org/russiakup.jpg>

<http://www.vaselineglass.org/factory.html>

(SG: das Monogramm wurde von mir auch auf den Kopf gestellt - vielleicht kann man es dann besser erkennen!)



Die Formnummern entstanden wahrscheinlich im Zusammenhang mit den Artikelnummern, die man in umfangreichen Katalogen und Preislisten einführen musste.

Es wäre interessant, wann z.B. Baccarat und St. Louis Formnummern eingeführt haben, die schon ab 1830 umfangreiche Kataloge mit vielen komplizierten Pressgläsern herausbrachten. Die damals sehr kostbaren Pressformen mussten sicher rationell gelagert werden.



In der Kristallglashütte Theresienthal konnte ich vor einigen Wochen ein umfangreiches Formenlager besichtigen. Der eine Teil bestand aus vielen, teilweise riesigen, 2-teiligen Holzformen zum Einblasen von allen denkbaren Hohlgläsern. Der andere Teil bestand aus einer „Bibliothek“ mit unendlich vielen „Papierschnitten“ - teilweise noch aus der Zeit des Jugendstil - nach denen die kostbaren Service mit Stielgläsern und Karaffen usw. geblasen und dekoriert wurden. Es herrschte allerdings ein schönes Durcheinander!

Mit freundlichen Grüßen,
Siegmar Geiselberger

Siehe unter anderem auch:

**PK 2008-2 Peltonen, SG, Teller und Fußschale mit „Formnummern“, teilweise nach Vorbildern von Baccarat und St. Louis um 1840
Glaswerk Dyatkovo, Maltsov, Russland, um 1860 - 1917**

PK 2008-2 Peltonen, Billek, SG, Ein Teller aus Reval mit „Pseudo-Marke“ „37 / 5“, sicher russisches Pressglas, wahrscheinlich Glaswerk Dyatkovo, Oblast Brjansk, Firma Maltsov, um 1900

PK 2008-3 Feistner, Peltonen, SG, Teller mit Rosetten und Mäander „ЗАВОД, „ВОССТАНИЕ““, Streit, nach 1917? Russland oder Russ. Polen, nach 1917?, oder Russland, nach 1946?